

Anzeiger für Sternberg-Brüel-Warin

MITTWOCH, 10. FEBRUAR 2016

VORMITTAG



4°

NACHMITTAG



6°

MORGEN



6°

SEITE 7

Immer für Sie da

REDAKTION:
03847 - 43 02 82 10

PRIVATE ANZEIGEN:
03847 - 43 02 84 44

LESERSERVICE:
03847 - 43 02 83 33

TICKETHOTLINE:
03847 - 43 02 83 44

Guten Morgen

Auch 40 Tage gehen vorbei

Internet statt Schokolade und Alkohol: Pünktlich zum heutigen Start der Fastenzeit hat eine Umfrage ergeben, dass die meisten der Teilnehmer lieber auf Süßes und Hochprozentiges verzichten als auf das Internet. Sie können das nicht verstehen? Dann sehen Sie es doch mal so: Während diese Menschen den realen Versuchungen widerstehen, können sie wenigstens im Internet nach den leckersten Rezepten für Schokoladenkuchen oder den besten Weinangeboten suchen. Schließlich gehen diese 40 Tage Fastenzeit ja auch mal vorbei.

IHRE LOKALREDAKTION

Der heiße Draht

Heute für Sie da:

ROSWITHA SPÖHR



Haben Sie Fragen, Anregungen oder Tipps für die Lokalredaktion? Dann

rufen Sie zwischen 11 und 12 Uhr in unserer Redaktion an: Telefon 03847-4302 8212. Redakteurin Roswitha Spöhr freut sich heute auf Ihren Anruf.

Polizeireport

Münzautomat aufgebrochen

NEUKLOSTER Bei der Tankstelle an der L 101 in Neukloster wurde in der Nacht von Sonntag auf Montag der Kleingeldautomat – zum Selberwaschen sowie Staubsaugen der Autos – aufgebrochen. Eine genaue Schadensaufklärung liegt der Wismarer Polizei noch nicht vor. Auch in Wismar wurden in der selben Nacht auf Sonntag an zwei Tankstellen die Automaten geknackt.

Aschermittwoch für den Obernarr

Nach zwölf Jahren als Präsident des Sternberger Carnevalclubs gibt Jan Markowski jetzt sein Ehrenamt ab

STERNBERG Am Aschermittwoch ist bekanntlich alles vorbei. Besonders für den Sternberger Obernarr Jan Markowski, seines Zeichens Präsident des Sternberger Carnevalclubs (SCC), ein markantes Datum. Denn nach zwölf turbulenten und aufregenden Jahren, in denen er das närrische Volk in Sternberg mit viel Geschick und Freude regierte, gab er jetzt sein Präsidentenamt ab. So verkündet auf den jüngsten Karnevalsfeiern. Für den ebenso lange in seinem Amt agierenden Zeremonienmeister Eckardt Meyer Grund genug, ein paar ehrlich gemeinte Narrentränen zu vergießen. Und auch Tanzmariechen Nathalie verdrückte ein paar Tränen.

Doch ganz verloren geht der abgedankte Präsi den Sternberger Narren zum Glück nicht. Denn der 53-Jährige will weiter mitmischen in der fröhlichen Runde. Will mithelfen, anspruchsvolle Programme auf die Beine zu stellen, Büttenreden zu schreiben usw. Denn seine Devise: einmal Narr, immer Narr! Und: klein, aber oho!

Schon in Sternberger Garde dabei

Der Sternberger Carneval hat eine lange Tradition. Schon in den 50er-Jahren gab es einen Verein, der sich „Mörning Muh Muh“ nannte. Im Jahre 1980 war erst mal Schluss. Doch noch im selben Jahr gründete er sich neu. „Ich war von Anfang an in der ersten Sternberger Garde dabei“, erinnert sich Jan Markowski. „Nachdem mich Hanneli Franke angesprochen hatte. Von da an war meine Leidenschaft für den



Präsi Jan Markowski umgeben von Närrinnen und Narren. Er strahlte, als die Tanzmädchen ihm zu Ehren einen extra Schwof hinlegten.

FOTOS: TRAUDEL LESKE

Karneval geweckt.“

Im Jahre 1993 schrieb der begeisterte Karnevalist zusammen mit dem damaligen Präsidenten Uwe Prütz seine erste Büttenrede „Verrückte Doktoren“. Und „arbeitete“ sich fortan weiter hoch. Seine bisher höchste Stufe: Er tanzte im Männerballett mit. Bis zum Jahre 2004. Da wurde ihm die Präsidenschaft angetragen, die er auch annahm. Er wurde buchstäblich ins kalte Wasser geschubst, wie er erzählte. Zu Buche stehen bei ihm auch 18 Jahre im Elferrat. Jan Markowski schrieb jedes Jahr Büttenre-

den und trug sie auch oft mit vor. Gerne erinnert man sich an den „Blonden Hans“ (Albers), dem Eckardt Meyer Gestalt und Stimme gab. Oder an „Hurvinek und Spejbl“, die Jan Markowski zusammen mit Burkhard Liese verkörperte. Auch der Sketch „Der Clown mit der Leiter“, den er ebenfalls mit Liese vorführte, bleibt vielen Narren unvergessen. „Die Ideen zu den Büttenreden sind uns zumeist bei einer Flasche Whisky gekommen“, lacht der Ex-Präsi. „Die ersten haben wir auch auf Platt vorgetragen. Heute versteht

das die Jugend leider kaum noch.“

Der Wunsch, das Präsidentenamt abzugeben, kam ihm schon einmal vor drei Jahren. Aber da war noch kein Nachfolger in Sicht. Also hieß es für ihn zunächst noch einmal durchhalten. Doch nun ist endgültig Schluss. Ob der neue Präsi diesmal eine Frau wird? Wer weiß! Angela Merkel macht's vor.

Der Präsi resümiert: „Karneval ist für mich Lebensfreude pur, heißt andere Leute bespaßen und Kultur nach Sternberg bringen.“

Traudel Leske



Hoch dekoriert mit vielen Orden, scheidet der Präsi.

FOTO: TRAUDEL LESKE

Wind pustete Eiche am Kaarzer Damm um

Kurios: Baum sollte am gleichen Tag von der Straßenmeisterei gefällt werden

WEITENDORF Gestern früh um 4.50 Uhr war für Brüels Wehrführer Torsten Reiher

„die Nacht zu Ende“. Zusammen mit sieben weiteren Kameraden ging es raus zum



Nachteinsatz für die Brüeler Wehr auf dem Kaarzer Damm, über dem eine Eiche lag.

FOTO: FEUERWEHR BRÜEL

Kaarzer Damm. „Genau auf halber Strecke zwischen Weitendorf und Karz war im dortigen Grund eine größere, richtig schöne Eiche auf die Straße gefallen“, so Reiher.

An den Fahrspuren konnte der Wehrführer erkennen, dass „einer bereits überm Acker gefahren war“, um den beim teils böigen Wind in der Nacht von Montag auf Dienstag umgestürzten Baum zu umfarnen.

Gegen 6.16 Uhr waren die Brüeler Feuerwehrmänner wieder zurück von ihrem Ein-

satz. Zuvor hatte sie die Eiche zersägt und die Stelle gesichert. Gestern morgen war Torsten Reiher nochmals am Kaarzer Damm, „um den Kegel wegzuholen. Da waren die Leute mit den orangenen Westen auch schon vor Ort. Die Straßenmeisterei wollte die umgefallene Eiche heute (Dienstag – d. Red.) sowieso fällen. Und dazu auch noch einen weiteren Baum.“

Das Problem für die Bäume in besagtem Grund ist; sie stehen hier im Wasser und da kann auch schon mal solch ein

Hartholz wie eine Eiche ein lockeres Wurzelwerk bekommen.

Außer Brüel musste in der vorvergangenen Nacht keine weitere Feuerwehr in den Ämtern Sternberger Seenlandschaft sowie Neukloster-Warin ausrücken. „Alles blieb ruhig“, konstatierte etwa der stellvertretende Amtswehrführer Rainer Müller aus Krasow. Sein Sternberger Amtskollege Horst Reimers dachte derweil schon an die Nacht zum Mittwoch. Da war erneut Wind angekündigt.

erge